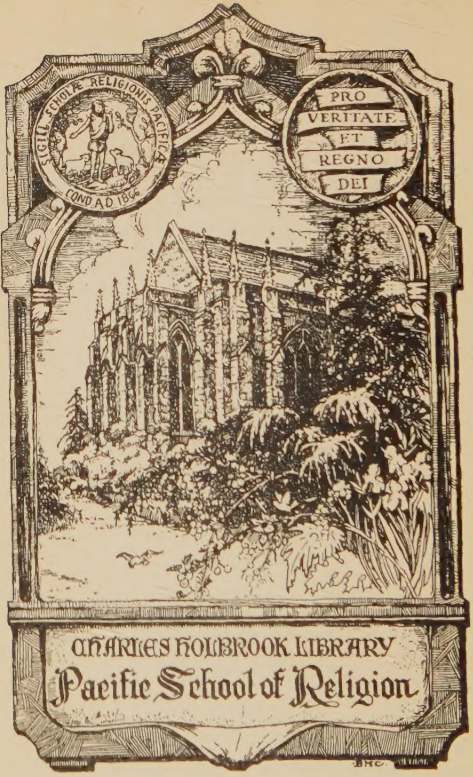
Biblischer Katechismus

BX
8335
G463
1904
GTU
Storage



Gift of

Darrel Thomas
In Memory of

GRADUATE THEOLOGICAL UNION
LIBRARY
1962

Methodist Episcopal church. General conferance

Biblischer

Katechismus

über die

Hauptlehren der Heiligen Schrift.

Mit Genehmigung der General-Konferenz der Bischöflichen Methodistenkirche.

Cincinnati: Jennings and Graham.
New York: Eaton and Mains.

BX
8335
G463
1904

50468

TL75M2
M566
1904G

COPYRIGHT, 1904, BY
JENNINGS AND GRAHAM.

Inhalt.

	Frage.
1. Die Heilige Schrift, das Wort Gottes	1—8
2. Gott und die Schöpfung	9—18
3. Der Mensch und die Sünde	19—30
4. Christus und die Erlösung	31—41
5. Der Heilige Geist und der Heilsweg	42—57
6. Die Kirche und ihre Aufgabe	58—69
7. Der Christ und sein Beruf	70—85
8. Der Tod und die Vollendung	86—100

Anhang.

	Seite.
Der 1. Psalm	44
Der 23. Psalm	44
Die Seligpreisungen	45
Die christliche Liebe	46
Ordnung der biblischen Bücher	48
Zehn Kernlieder	50

Biblischer Katechismus.

I. Die Heilige Schrift, das Wort Gottes.

1. Was soll deine größte Sorge sein?

Das Heil meiner Seele.

„Was hülfe es dem Menschen, so er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele." Matth. 16, 26.

2. Wo findest du die rechte Unterweisung zum Heil deiner Seele?

In der Bibel.

„Weil du von Kind auf die Heilige Schrift weißt, kann dich dieselbige unterweisen zur Seligkeit durch den Glauben an Christum Jesum; denn alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit." 2 Tim. 3, 15. 16.

3. Was ist die Bibel?

Die Bibel ist nicht Menschenwort, sondern Gottes heiliges, geoffenbartes Wort.

Inhalt.

	Frage.
1. Die Heilige Schrift, das Wort Gottes	1—8
2. Gott und die Schöpfung	9—18
3. Der Mensch und die Sünde	19—30
4. Christus und die Erlösung	31—41
5. Der Heilige Geist und der Heilsweg	42—57
6. Die Kirche und ihre Aufgabe	58—69
7. Der Christ und sein Beruf	70—85
8. Der Tod und die Vollendung	86–100

Anhang.

	Seite.
Der 1. Psalm	44
Der 23. Psalm	44
Die Seligpreisungen	45
Die christliche Liebe	46
Ordnung der biblischen Bücher	48
Zehn Kernlieder	50

Biblischer Katechismus.

I. Die Heilige Schrift, das Wort Gottes.

1. Was soll deine größte Sorge sein?

Das Heil meiner Seele.

„Was hülfe es dem Menschen, so er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele." Matth. 16, 26.

2. Wo findest du die rechte Unterweisung zum Heil deiner Seele?

In der Bibel.

„Weil du von Kind auf die Heilige Schrift weißt, kann dich dieselbige unterweisen zur Seligkeit durch den Glauben an Christum Jesum; denn alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit." 2 Tim. 3, 15. 16.

3. Was ist die Bibel?

Die Bibel ist nicht Menschenwort, sondern Gottes heiliges, geoffenbartes Wort.

„Denn es ist noch nie keine Weissagung aus menschlichem Willen hervorgebracht; sondern die heiligen Menschen Gottes haben geredet, getrieben von dem Heiligen Geist.“ 2 Petr. 1, 21.

4. Wer lehrt uns die Bibel recht verstehen?

Der Heilige Geist, der sie eingegeben hat.

„Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit kommen wird, der wird euch in alle Wahrheit leiten.“ Joh. 16, 13.

5. Wie wird die Bibel eingeteilt?

In das Alte und das Neue Testament.

6. Welches sind die Bücher des Alten Testaments?

Die Bücher des Alten Testaments sind die fünf Bücher Mose, das Buch Josua, das Buch der Richter, das Buch Ruth, die zwei Bücher Samuels, die zwei Bücher von den Königen, die zwei Bücher der Chronika, das Buch Esra, das Buch Nehemia und das Buch Esther, das Buch Hiob, die Psalmen, die Sprüche, der Prediger und das Hohelied, die prophetischen Bücher: Jesaias, Jeremias, Klagelieder des Jeremias, Hesekiel (Ezechiel), Daniel, Hosea, Joel, Amos, Obadja, Jona, Micha, Nahum, Habakuk, Zephania, Haggai, Sacharia und Maleachi.

7. Welches sind die Bücher des Neuen Testaments?

Die Bücher des Neuen Testaments sind die Evangelien des Matthäus, Markus, Lukas und Johannes: die Apostelgeschichte: die Briefe des Paulus: Römer, zwei Korinther, Galater, Epheser, Philipper, Kolosser, zwei Thessalonicher, zwei Timotheus, Titus, Philemon: zwei Briefe des Petrus, drei des Johannes, Jakobus, Juda, Hebräer und die Offenbarung des Johannes.

8. Was ist der Hauptinhalt des Buches?

Die Offenbarung der Liebe Gottes in Christo Jesu.

„Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben." Joh. 3, 16.

„Suchet in der Schrift, denn ihr meinet, ihr habt das ewige Leben darinnen; und sie ist's, die von mir zeuget." Joh. 5, 39.

II. Gott und die Schöpfung.

9. Wer ist Gott?

Gott ist der ewige und vollkommene Geist, der Schöpfer und Erhalter aller Dinge und der Geber alles Guten.

„Gott ist ein Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten." Joh. 4, 24.

10. Woraus ist das Dasein Gottes zu erkennen?

Vor allem aus seinem Worte, aber auch aus den Werken der Schöpfung und aus dem Gewissen des Menschen.

11. Warum heißt Gott der dreieinige Gott?

Weil er sich uns geoffenbart hat als Vater, Sohn und Heiliger Geist.

„Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist ein einiger Herr." 5 Mos. 6, 4.

„Darum gehet hin und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes." Matth. 28, 19.

12. Welches ist das älteste Bekenntnis von dem dreieinigen Gott?

Das apostolische Glaubensbekenntnis:

„Ich glaube an Gott, den allmächtigen Vater, den Schöpfer Himmels und der Erde.

„Und an Jesum Christum, seinen eingebornen Sohn, unsern Herrn; der empfangen ist vom Heiligen Geiste, geboren von Maria der Jungfrau;

gelitten unter Pontio Pilato, gekreuziget, gestorben und begraben; am dritten Tage auferstanden von den Toten; aufgefahren gen Himmel; sitzend zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dannen er wiederkommen wird zu richten die Lebendigen und die Toten.

„Ich glaube an den Heiligen Geist; eine heilige allgemeine Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen; die Vergebung der Sünden; die Auferstehung des Leibes, und das ewige Leben."

13. Warum heißt Gott der Schöpfer aller Dinge?

Weil er den Himmel und die Erde und alles, was darinnen ist, durch sein Wort geschaffen hat.

„In sechs Tagen hat der Herr Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darinnen ist." 2 Mos. 20, 11.

14. Warum heißt Gott auch der Erhalter aller Dinge?

Weil Gott alles regiert und versorgt nach seinem Wohlgefallen.

„Aller Augen warten auf dich; und du giebst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit. Du thust deine Hand auf, und erfüllest alles, was lebet, mit Wohlgefallen." Ps. 145, 15. 16.

„Wir wissen, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen." Röm. 8, 28.

15. Welches sind die vornehmsten Geschöpfe Gottes?

Die Engel und die Menschen.

16. Was sind die Engel?

Die Engel sind himmlische Geister, welche Gottes Befehle ausführen.

„Sind sie nicht allzumal dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienste um derer willen, die ererben sollen die Seligkeit?" Hebr. 1, 14.

17. Sind alle Engel Gott gehorsam geblieben?

Nein; einige sündigten und wurden von Gott verstoßen.

„Gott hat der Engel, die gesündiget haben, nicht verschonet, sondern hat sie mit Ketten der Finsternis zu Hölle verstoßen." 2 Petri 2, 4.

18. Wie heißt das Oberhaupt der gefallenen Engel?

Satan, das heißt Widersacher, oder Teufel, das heißt Verkläger.

„Wer Sünde thut, der ist vom Teufel; denn der Teufel sündiget von Anfang." 1 Joh. 3, 8.

„Seid nüchtern und wachet; denn euer Widersacher, der Teufel, gehet umher wie ein brüllender Löwe, und suchet, welchen er verschlinge." 1 Petr. 5, 8.

III. Der Mensch und die Sünde.

19. Was ist der Mensch?

Eine unsterbliche Seele in einem irdischen Leibe.

„Gott der Herr machte den Menschen aus einem Erdenkloß, und er blies ihm ein den lebendigen Odem in seine Nase. Und also ward der Mensch eine lebendige Seele." 1 Mose 2, 7.

„Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten und die Seele nicht mögen töten. Fürchtet euch aber vielmehr vor dem, der Leib und Seele verderben mag in die Hölle." Matth. 10, 28.

20. Wie ging der Mensch aus der Hand Gottes hervor?

Gut; denn Gott hat den Menschen nach seinem Bilde erschaffen.

„Und Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn." 1 Mose 1, 27.

21. Worin bestand dieses Ebenbild Gottes im Menschen?

In ungetrübter Erkenntnis der Wahrheit und völliger Uebereinstimmung mit dem Willen Gottes.

22. Ist der Mensch in diesem herrlichen Stande geblieben?

Nein; er übertrat Gottes Gebot und fiel in Sünde.

23. Wer verführte die ersten Menschen zur Sünde?

Satan in der Gestalt einer Schlange verführte sie, daß sie von der verbotenen Frucht aßen.

„Da sprach Gott der Herr zum Weibe: Warum hast du das gethan? Das Weib sprach: Die Schlange betrog mich also, daß ich aß." 1 Mose 3, 13.

24. Welche Folgen brachte der Sündenfall für die Menschen?

Sie wurden aus dem Paradiese vertrieben und kamen unter die Herrschaft der Sünde und des Todes.

„Durch einen Menschen ist die Sünde in die Welt gekommen, und der Tod durch die Sünde; und ist also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, dieweil sie alle gesündiget haben." Röm. 5, 12.

25. Warum sind alle Nachkommen Adams Sünder?

Weil sie alle eine gefallene Natur ererbt haben.

„Was vom Fleisch geboren wird, das ist Fleisch." Joh. 3, 6.

„Denn es ist hier kein Unterschied; sie sind allzumal Sünder und mangeln des Ruhmes, den sie an Gott haben sollten." Röm. 3, 23.

26. Was ist die Sünde?

Die Sünde ist Ungehorsam gegen Gottes Gesetz, nicht nur in Thaten, sondern auch in Worten und Gedanken.

„Wer Sünde thut, der thut auch Unrecht; und die Sünde ist das Unrecht." 1 Joh. 3, 4.

„Wer seinen Bruder hasset, der ist ein Totschläger." 1 Joh. 3, 15.

27. Wo ist das göttliche Gesetz kurz zusammengefaßt?

In den zehn Geboten.

28. Wie lauten die zehn Gebote?

„Ich bin der Herr, dein Gott, der ich dich aus Aegyptenland, aus dem Diensthause, geführt habe.

I. Du sollst keine anderen Götter neben mir haben.

II. Du sollst dir kein Bildnis noch irgend ein Gleichnis machen, weder des, das oben im Himmel, noch des, das unten auf Erden, oder des,

das im Wasser unter der Erde ist. Bete sie nicht an, und diene ihnen nicht.

Denn ich der Herr, dein Gott, bin ein eifriger Gott, der da heimsucht der Väter Missethat an den Kindern bis in das dritte und vierte Glied, die mich hassen: und thue Barmherzigkeit an vielen Tausenden, die mich lieb haben und meine Gebote halten.

III. Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes nicht mißbrauchen.

Denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mißbraucht.

IV. Gedenke des Sabbattages, daß du ihn heiligest. Sechs Tage sollst du arbeiten, und alle deine Dinge beschicken: aber am siebenten Tage ist der Sabbat des Herrn, deines Gottes. Da sollst du kein Werk thun, noch dein Sohn, noch deine Tochter, noch dein Knecht, noch deine Magd, noch dein Vieh, noch dein Fremdling, der in deinen Thoren ist.

Denn in sechs Tagen hat der Herr Himmel und Erde gemacht, und das Meer, und alles, was drinnen ist: und ruhete am siebenten Tage. Darum segnete der Herr den Sabbattag, und heiligte ihn.

V. **Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß du lange lebest im Lande, das dir der Herr, dein Gott, giebt.**

VI. **Du sollst nicht töten.**

VII. **Du sollst nicht ehebrechen.**

VIII. **Du sollst nicht stehlen.**

IX. **Du sollst kein falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.**

X. **Laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Hauses. Laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Weibes, noch seines Knechts, noch seiner Magd, noch seines Ochsen, noch seines Esels, noch alles, was dein Nächster hat.“**

29. Worin liegt die Erfüllung aller Gebote?

In der Liebe.

„So ist nun die Liebe des Gesetzes Erfüllung.“ Röm. 13, 10.

„Du sollst lieben Gott, deinen Herrn, von ganzem Herzen, von ganzer Seele, und von ganzem Gemüte. Dies ist das vornehmste und größte Gebot. Das andere aber ist dem gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben als dich selbst. In diesen zweien Geboten hanget das ganze Gesetz und die Propheten.“ Matth. 22, 37—40.

30. Wozu ist uns das Gesetz gegeben?

Zur Erkenntnis der Sünde und zur Richtschnur unseres Lebens.

„Durch das Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde." Röm. 3, 20.

„Also ist das Gesetz unser Zuchtmeister gewesen auf Christum, daß wir durch den Glauben gerecht würden." Gal. 3, 24.

IV. Christus und die Erlösung.

31. Wer hat uns erlöst von der Schuld der Sünde und von dem Fluch des Gesetzes?

Unser Herr und Heiland Jesus Christus, hochgelobet in Ewigkeit.

„Und ist in keinem andern Heil, ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden." Apstg. 4, 12.

„Christus aber hat uns erlöset von dem Fluch des Gesetzes, da er ward ein Fluch für uns." Gal. 3, 13.

32. Was bedeuten die Namen Jesus und Christus?

Jesus bedeutet Erlöser oder Erretter; Christus bedeutet Messias, das heißt Gesalbter.

„Und sie wird einen Sohn gebären, dess Namen sollst du Jesus heißen; denn er wird sein Volk selig machen von ihren Sünden.“ Matth. 1, 21.

„Wir haben den Messias gefunden (welches ist verdolmetscht der Gesalbte).“ Joh. 1, 41.

23. Was ist Jesus Christus nach seinem Bekenntnis?

Er ist der eingeborene Sohn Gottes, wahrhaftiger Gott, von Ewigkeit eins mit dem Vater, und auch wahrhaftiger Mensch, von der Jungfrau Maria geboren.

„Du bist Christus, des lebendigen Gottes Sohn.“ Matth. 16, 16.

„Ich und der Vater sind eins.“ Joh. 10, 30.

„In ihm wohnet die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig.“ Kol. 2, 9.

24. Worin unterscheidet sich Christus von allen Menschen?

Darin, daß er ohne Sünde war.

„Der versucht ist allenthalben, gleichwie wir, doch ohne Sünde.“ Hebr. 4, 15.

„Gott hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht.“ 2 Kor. 5, 21.

35. In welcher dreifachen Weise bethätigt sich Christus in seinem Erlösungswerk?

Als Prophet, Priester und König.

36. Warum ist Christus der höchste Prophet?

Weil er den vollkommenen Willen Gottes verkündete und Zeichen und Wunder that.

„Es ist ein großer Prophet unter uns aufgestanden, und Gott hat sein Volk heimgesucht." Luk. 7, 16.

„Einen Propheten, wie mich, wird der Herr, dein Gott, dir erwecken aus dir und aus deinen Brüdern; dem sollt ihr gehorchen." 5 Mose 18, 15.

37. Warum ist Christus der große Hohepriester?

Weil er uns mit Gott versöhnt hat, indem er sich selbst am Stamme des Kreuzes für die Sünden der ganzen Welt als ein vollkommenes und ewig gültiges Opfer darbrachte und uns mit seinem kostbaren Blute zu seinem Eigentum erkaufte.

„Fürwahr, er trug unsere Krankheiten und lud auf sich unsere Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unserer Missethat

willen verwundet, und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet." Jes. 53, 4. 5.

„Und wisset, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöset seid von eurem eiteln Wandel nach väterlicher Weise, sondern mit dem teuren Blut Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes." 1 Petr. 1, 18. 19.

38. Was thut Christus jetzt als Priester und Mittler für uns?

Nachdem er aufgefahren ist in den Himmel, vertritt er uns beim Vater als unser Fürsprecher.

„Und ob jemand sündiget, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesum Christum, der gerecht ist." 1 Joh. 2, 1.

„Denn es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus, der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung." 1 Tim. 2, 5.

39. Warum ist Christus König?

Weil Gott ihm alle Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben hat.

„Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden." Matth. 28, 18.

„Da sprach Pilatus zu ihm: So bist du dennoch ein König? Jesus antwortete: Du sagst es, ich bin ein König." Joh. 18, 37.

40. Worin hat Christus seine königliche Macht schon geoffenbart?

Durch seine Auferstehung von den Toten und seine Himmelfahrt, durch die Sendung des Heiligen Geistes und die Regierung seiner Kirche.

„Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende." Matth. 28, 20.

„Diesen Jesum hat Gott auferwecket, des sind wir alle Zeugen. Nun er durch die Rechte Gottes erhöhet ist, und empfangen hat die Verheißung des Heiligen Geistes vom Vater, hat er ausgegossen dies, das ihr sehet und höret." Apstg. 2, 32. 33.

„Und hat alle Dinge unter seine Füße gethan, und hat ihn gesetzt zum Haupt der Gemeine über alles." Eph. 1, 22.

41. Wie wird Christus in der Zukunft seine königliche Macht offenbaren?

Durch seine Wiederkunft, sein Gericht und seine Herrschaft über alles.

„Und alsdann wird erscheinen das Zeichen des Menschensohnes im Himmel. Und alsdann werden heulen alle Geschlechter auf Erden und werden sehen kommen des Menschen Sohn in den Wolken des Himmels mit großer Kraft und Herrlichkeit.“ Matth. 24, 30.

„Darum hat ihn auch Gott erhöhet, und hat ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist, daß in dem Namen Jesu sich beugen sollen alle derer Kniee, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind; und alle Zungen bekennen sollen, daß Jesus Christus der Herr sei, zur Ehre Gottes des Vaters.“ Phil. 2, 9—11.

„Siehe, der Herr kommt mit vielen tausend Heiligen, Gericht zu halten über alle, und zu strafen alle Gottlosen.“ Judä 14, 15.

V. Der Heilige Geist und der Heilsweg.

42. Welches große Wunder geschah zehn Tage nach der Himmelfahrt Christi?

Der Heilige Geist wurde ausgegossen auf die erste christliche Gemeinde, wie der Herr es verheißen hatte.

„Ich will den Vater bitten, und er soll euch einen anderen Tröster geben, daß er bei euch bleibe ewiglich.“ Joh. 14, 16.

„Und wurden alle voll des Heiligen Geistes, und fingen an zu predigen mit anderen Zungen, nachdem der Geist ihnen gab auszusprechen." Apstg. 2, 4.

43. Was ist dein Bekenntnis von dem Heiligen Geiste?

Er ist gleich dem Vater und Sohne, ewiger und wahrhaftiger Gott.

44. Was wirkt der Heilige Geist in denjenigen, die ihm nicht widerstehen?

Er wirkt wahre Buße, lebendigen Glauben, die Wiedergeburt und das Zeugnis der Kindschaft, und macht sie tüchtig zum Erbteil der Heiligen.

„Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unser Herz durch den Heiligen Geist, welcher uns gegeben ist." Röm. 5, 5.

45. Was geht der Buße voraus?

Die Erweckung, in der wir von unserer Sünde überzeugt werden.

„Wache auf, der du schläfest, und stehe auf von den Toten, so wird dich Christus erleuchten." Eph. 5, 14.

46. Was ist zu verstehen unter dem Wort Buße?

Sinnesänderung.

47. Worin besteht demnach die wahre Buße?

Darin, daß man seine Sünde mit Scham und Schmerz erkennt und bekennt, sie haßt und läßt, und sich von Herzen zu Gott kehrt.

„Die göttliche Traurigkeit wirket zur Seligkeit eine Reue, die niemand gereuet; die Traurigkeit aber der Welt wirket den Tod." 2 Kor. 7, 10.

„Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit. Wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Sünde. Denn ich erkenne meine Missethat und meine Sünde ist immer vor mir." Psalm 51, 3—5.

48. Was ist die Bekehrung?

Die Bekehrung ist Rückkehr zu Gott in Buße und Glauben.

49. Was heißt an Jesum Christum glauben?

Ihm völlig vertrauen und die Hoffnung unserer Seligkeit allein auf ihn setzen.

„Es ist aber der Glaube eine gewisse Zuver-

sicht des, das man hoffet, und nicht zweifeln an dem, das man nicht siehet." Hebr. 11, 1.

„Wer an den Sohn glaubet, der hat das ewige Leben." Joh. 3, 36.

50. Was wird uns durch den Glauben zu teil?

Die Rechtfertigung oder die Vergebung der Sünden, welche Gott uns aus freier Gnade schenkt.

„Nun wir denn sind gerecht worden durch den Glauben, so haben wir Frieden mit Gott durch unsern Herrn Jesum Christ." Röm. 5, 1.

„Und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung, so durch Christum Jesum geschehen ist." Röm. 3, 24.

„So halten wir es nun, daß der Mensch gerecht werde ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben." Röm. 3, 28.

51. Was ist mit der Vergebung der Sünden verbunden?

Die Wiedergeburt.

52. Was geschieht in der Wiedergeburt?

In der Wiedergeburt wird uns durch den Heiligen Geist ein neues Leben eingepflanzt, wodurch wir Gottes Kinder werden.

„Ist jemand in Christo, so ist er eine neue Kreatur." 2 Kor. 5, 17.

„Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, die an seinen Namen glauben." Joh. 1, 12.

53. Warum muß jeder Mensch wiedergeboren werden?

Weil alle als Sünder geboren sind und nur durch die Wiedergeburt des Reiches Gottes teilhaftig werden können.

„Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, daß jemand von neuem geboren werde, kann er das Reich Gottes nicht sehen." Joh. 3, 3.

54. Wie können wir wissen, daß wir Gottes Kinder sind?

Durch das Wort Gottes und das Zeugnis des Heiligen Geistes.

„Derselbige Geist giebt Zeugnis unserm Geist, daß wir Gottes Kinder sind." Röm. 8, 16.

„Wer da glaubet an den Sohn Gottes, der hat solches Zeugnis bei sich." 1 Joh. 5, 10.

55. Was beginnt mit der Wiedergeburt?

Ein neuer Wandel in Gerechtigkeit und Heiligkeit.

„Und ziehet den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit." Eph. 4, 24.

56. Was ist die Heiligung?

Die Heiligung ist das Werk der Gnade, wodurch die Kinder Gottes von allen Sünden gereinigt und in der Liebe völlig gemacht werden.

„Er aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch, und euer Geist ganz, samt Seele und Leib, müße behalten werden unsträflich auf die Zukunft unseres Herrn Jesu Christi." 1 Thess. 5, 23.

„Das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde." 1 Joh. 1, 7.

„Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibet, der bleibet in Gott, und Gott in ihm. Darinnen ist die Liebe völlig bei uns, daß wir eine Freudigkeit haben am Tage des Gerichts." 1 Joh. 4, 16, 17.

57. In wem liegt die Kraft zu unserer Heiligung?

Nicht in uns, sondern allein in Jesus Christus.

„Jesus Christus ist uns von Gott gemacht zur Weisheit und zur Gerechtigkeit und zur Heiligung und zur Erlösung." 1 Kor. 1, 30.

„Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht, Christus." Phil. 4, 13.

VI. Die Kirche und ihre Aufgabe.

58. Was ist die christliche Kirche?

Die Gemeinschaft aller Gläubigen unter Christo, ihrem Haupte.

„Ihr seid gekommen zu der Gemeine der Erstgeborenen, die im Himmel angeschrieben sind." Hebr. 12, 23.

„Und er ist das Haupt des Leibes, nämlich der Gemeine." Kol. 1, 18.

59. Was ist die Aufgabe der Kirche auf Erden?

Die Ungläubigen zu Christo zu führen und die Gläubigen für den Himmel zu erziehen.

„Bis daß wir alle hinan kommen zu einerlei Glauben und Erkenntnis des Sohnes Gottes, und ein vollkommener Mann werden, der da sei im Maße des vollkommenen Alters Christi." Eph. 4, 13.

„Der mache euch fertig in allem guten Werk, zu thun seinen Willen, und schaffe in euch, was vor ihm gefällig ist, durch Jesum Christ, welchem sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit." Hebr. 13, 21.

60. Welche Mittel hat Gott zu diesem Zwecke bestimmt?

Die Gnadenmittel, nämlich die Predigt des Wortes Gottes, die Sakramente, das Gebet und die Pflege der christlichen Gemeinschaft.

61. Mit welchen Worten hat Christus das Predigtamt eingesetzt?

Mit dem Befehl an seine Apostel: „Gehet hin in alle Welt und prediget das Evangelium aller Kreatur."

„Und Jesus trat zu ihnen, redete mit ihnen und sprach: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende." Matth. 28, 18—20.

„So sind wir nun Botschafter an Christi Statt; denn Gott vermahnet durch uns. So bitten wir nun an Christi Statt: Lasset euch versöhnen mit Gott!" 2 Kor. 5, 20.

62. Wie viele Sakramente hat Christus eingesetzt?

Zwei, die heilige Taufe und das heilige Abendmahl.

63. Was ist die heilige Taufe?

Das sichtbare Zeichen und Unterpfand des Gnadenbundes, den Gott in Christo Jesu mit der Menschheit gemacht hat.

64. Was bedeutet das Wasser in der Taufe?

Das Wasser ist das Sinnbild der reinigenden und erneuernden Gnade Gottes.

65. Welches Gelübde enthält der Taufbund?

„Ich gelobe feierlich, dem Teufel und allen seinen Werken zu entsagen, Gottes heiliges Wort fest zu glauben und seine Gebote treulich zu halten."

66. Warum sollen die Kinder getauft werden?

Weil Christus auch die Kinder erlöst und ihnen das Himmelreich verheißen hat.

„Euer und eurer Kinder ist diese Verheißung." Apstg. 2, 39.

„Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das Reich Gottes. Und er herzte sie und legte die Hände auf sie und segnete sie." Mark. 10, 14. 16.

67. Wann und mit welchen Worten setzte unser Herr das heilige Abendmahl ein?

„Unser Herr Jesus in der Nacht, da er verraten

ward, nahm das Brot, dankete, brach's und gab es seinen Jüngern und sprach:

Nehmet, esset, das ist mein Leib, der für euch gebrochen wird; solches thut zu meinem Gedächtnis.

Desselbigen gleichen nahm er auch den Kelch und sprach:

Trinket alle daraus; dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blute, welches vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden; solches thut, so oft ihr's trinket, zu meinem Gedächtnis." (Nach 1 Kor. 11, 23—25 und Matth. 26, 27. 28.)

68. Was bedeutet das heilige Abendmahl?

Es ist eine Verkündigung des versöhnenden Leidens und Sterbens Christi, ein Unterpfand unseres Anteiles an den Früchten der Erlösung und eine Feier der Liebe und Gemeinschaft der Gläubigen unter einander.

„Denn so oft ihr von diesem Brot esset, und von diesem Kelch trinket, sollt ihr des Herrn Tod verkündigen, bis daß er kommt." 1 Kor. 11, 26.

„Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? Das Brot, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi?" 1 Kor. 10, 16.

69. Wer darf zum heiligen Abendmahl gehen?

Jeder, der seine Sünden wahrhaft und ernstlich bereut, mit seinen Nebenmenschen in Liebe und Einigkeit lebt und entschlossen ist, ein neues Leben zu führen, die Gebote Gottes zu befolgen und fortan auf seinen heiligen Wegen zu wandeln.

„Wenn du deine Gabe auf dem Altar opferst und wirst allda eingedenk, daß dein Bruder etwas wider dich habe; so laß allda vor dem Altar deine Gabe und gehe zuvor hin, und versöhne dich mit deinem Bruder; und alsdann komm und opfere deine Gabe." Matth. 5, 23. 24.

„Der Mensch prüfe aber sich selbst, und also esse er von diesem Brot, und trinke von diesem Kelch. Denn welcher unwürdig isset und trinket, der isset und trinket ihm selber zum Gericht, damit, daß er nicht unterscheidet den Leib des Herrn." 1 Kor. 11, 28. 29.

„Ist es möglich, so viel an euch ist, so habt mit allen Menschen Frieden." Röm. 12, 18.

VII. Der Christ und sein Beruf.

70. Wer ist ein Christ?

Ein zu Gott bekehrter Mensch, in welchem der Geist Christi wohnt.

„Welche der Geist Gottes treibet, die sind Gottes Kinder." Röm. 8, 14.

„Ein jeglicher sei gesinnet, wie Jesus Christus auch war." Phil. 2, 5.

„Wer Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein." Röm. 8, 9.

71. Was ist der Beruf des Christen auf Erden?

Er soll in Worten und Werken ein Zeuge und Nachfolger Christi sein zur Verherrlichung Gottes des Vaters.

„Also lasset euer Licht leuchten vor den Leuten, daß sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen." Matth. 5, 16.

„Ihr aber seid das auserwählte Geschlecht, das königliche Priestertum, das heilige Volk, das Volk des Eigentums, daß ihr verkündigen sollt die Tugenden des, der euch berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht." 1 Petri 2, 9.

72. Was heißt es, ein Zeuge Christi zu sein?

Ihn zu bekennen vor der Welt und sich zu seinem Volke zu halten.

„Wer mich bekennet vor den Menschen, den will ich bekennen vor meinem himmlischen Vater." Matth. 10, 32.

„Lasset uns nicht verlassen unsere Versammlung, wie etliche pflegen; sondern unter einander ermahnen; und das so viel mehr, so viel ihr sehet, daß sich der Tag nahet." Hebr. 10, 25.

73. Worin muß sich die Nachfolge Christi im Leben zeigen?

Darin, daß wir Böses aller Art meiden, nach Vermögen Gutes thun, den Kampf des Glaubens kämpfen und im Leiden ausharren bis ans Ende.

74. Wie soll sich der Christ der argen Welt gegenüber verhalten?

Er soll die vergängliche Lust der Welt fliehen und keine Gemeinschaft haben mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis.

„Aber du, Gottes Mensch, fliehe solches! Jage aber nach der Gerechtigkeit, der Gottseligkeit, dem Glauben, der Liebe, der Geduld, der Sanftmut." 1 Tim. 6, 11.

„Und habt nicht Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis, strafet sie aber vielmehr." Eph. 5, 11.

75. Wie sollen wir unserem Nächsten dem Leibe nach Gutes thun?

Wir sollen die Hungrigen speisen, die Durstigen tränken, die Nackten kleiden, die Kranken besuchen und uns der Gefangenen annehmen. (Matth. 25, 34—46.)

„Alles nun, das ihr wollet, daß euch die Leute thun sollen, das thut ihr ihnen auch; das ist das Gesetz und die Propheten." Matth. 7, 12.

76. Wodurch können wir unserm Nächsten den größten Dienst thun?

Dadurch, daß wir ihn zu Christo führen.

„Wer den Sünder bekehret hat von dem Irrtum seines Weges, der hat einer Seele vom Tode geholfen, und wird bedecken die Menge der Sünden." Jak. 5, 20.

77. Mit welchen besonderen Feinden hat der Christ zu kämpfen?

Mit dem Teufel, der Welt und den Lüsten des Fleisches.

„Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Fürsten und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in der Finsternis dieser Welt herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel." Eph. 6, 12.

„Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist. So jemand die Welt lieb hat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters. Denn alles, was in der Welt ist (des Fleisches Lust und der Augen Lust und hoffärtiges Leben), ist nicht vom Vater, sondern von der Welt." 1 Joh. 2, 15. 16.

78. Warum bleibt auch der Christ nicht vor Leiden verschont?

Weil durch geduldiges Ausharren sein Glaube bewährt, Gott verherrlicht und er tüchtig gemacht werden soll für das Erbteil der Heiligen im Licht.

„Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet; denn nachdem er bewähret ist, wird er die Krone des Lebens empfangen, welche Gott verheißen hat denen, die ihn lieb haben." Jak. 1, 12.

79. Wodurch erlangt der Christ die Kraft zur Erfüllung seines Berufs?

Durch fleißiges Lesen des Wortes Gottes und durch das Gebet.

„Wachet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet. Der Geist ist willig; aber das Fleisch ist schwach." Matth. 26, 41.

„Nehmet das Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes, und betet stets in allem Anliegen mit Bitten und Flehen im Geist." Eph. 6, 17. 18.

80. Was heißt beten?

Von Herzen mit Gott reden.

„Laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes und das Gespräch meines Herzens vor dir, Herr, mein Hort und mein Erlöser." Ps. 19, 15.

81. Wie sollen wir beten?

Wir sollen im Namen Jesu andächtig und bußfertig, gläubig und beharrlich bitten und dabei Gott stets Lob, Preis und Dank darbringen.

„Darum sage ich euch: Alles, was ihr bittet in eurem Gebet, glaubet nur, daß ihr's empfangen werdet, so wird's euch werden." Mark. 11, 24.

„Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist." Jak. 5, 16.

82. Warum gebrauchen wir die Hilfe des Heiligen Geistes im Gebet?

Weil wir nur durch den Heiligen Geist wissen, was und wie wir beten sollen, um erhört zu werden.

„Desselbigen gleichen auch der Geist hilft unserer Schwachheit auf. Denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sich's gebühret, sondern der Geist selbst vertritt uns aufs beste mit unaussprechlichem Seufzen." Röm. 8, 26.

83. Wie lautet das Gebet, das Christus seine Jünger gelehrt hat?

„Unser Vater in dem Himmel. Dein Name werde geheiliget. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe auf Erden, wie im Himmel. Unser täglich Brot gieb uns heute. Und vergieb uns unsere Schulden, wie wir unsern Schuldigern vergeben. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen." Matth. 6, 9—13.

84. Welche Gefahr droht dem Christen, der nicht wacht und betet?

Daß er aus der Gnade falle und sein himmlisches Erbteil verliere.

„So jemand auch kämpfet, wird er doch nicht gekrönet, er kämpfe denn recht." 2 Tim. 2, 5.

„Siehe, ich komme bald. Halte, was du hast, daß niemand deine Krone nehme." Offb. 3, 11.

85. Was ist den treuen Nachfolgern Christi verheißen?

Die Bewahrung bis zu ihrer herrlichen Vollendung.

„Der in euch angefangen hat das gute Werk, der wird es auch vollführen bis an den Tag Jesu Christi." Phil. 1, 6.

„Ich habe einen guten Kampf gekämpfet, ich habe den Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten; hinfort ist mir beigelegt die Krone der Gerechtigkeit, welche mir der Herr an jenem Tage, der gerechte Richter, geben wird, nicht mir aber allein, sondern auch allen, die seine Erscheinung lieb haben." 2 Tim. 4, 7. 8.

„Meine Lieben, wir sind nun Gottes Kinder, und ist noch nicht erschienen, was wir sein werden. Wir wissen aber, wenn es erscheinen wird, daß wir ihm gleich sein werden; denn wir werden ihn sehen, wie er ist." 1 Joh. 3, 2.

VIII. Der Tod und die Vollendung.

86. Was ist der Tod?

Die Trennung der Seele vom Leib.

„Der Staub muß wieder zu der Erde kommen, wie er gewesen ist, und der Geist wieder zu Gott, der ihn gegeben hat." Pred. 12, 7.

87. Müssen alle Menschen sterben?

Alle, ausgenommen die Gläubigen, die leben werden bei der Wiederkunft Christi.

„Denn der Tod ist der Sünde Sold; aber die Gabe Gottes ist das ewige Leben in Christo Jesu, unserem Herrn." Röm. 6, 23.

„Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden; und dasselbige plötzlich, in einem Augenblick, zur Zeit der letzten Posaune. Denn es wird die Posaune schallen und die Toten werden auferstehen unverweslich, und wir werden verwandelt werden." 1 Kor. 15, 51. 52.

88. Braucht sich der Christ vor dem Tode zu fürchten?

Nein; denn Christus hat uns erlöst und dem Tode den Stachel genommen.

„Und erlösete die, so durch Furcht des Todes im ganzen Leben Knechte sein mußten." Hebr. 2, 15.

89. Was geschieht mit dem Gläubigen im Tode?

Er geht ein zur Ruhe des Volkes Gottes.

„Ich habe Lust abzuscheiden und bei Christo

zu sein, welches auch viel besser wäre." Phil. 1, 23.

„Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben, von nun an. Ja, der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit; denn ihre Werke folgen ihnen nach." Offb. Joh. 14, 13.

90. Wird der Leib des Christen immer im Tode bleiben?

Nein; er wird auf den Ruf des Herrn auferstehen und ähnlich gemacht werden seinem verklärten Leibe.

„Denn es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, werden seine Stimme hören, und werden hervorgehen, die da Gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Uebels gethan haben, zur Auferstehung des Gerichts." Joh. 5, 28. 29.

„Welcher unsern nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe nach der Wirkung, damit er kann auch alle Dinge sich unterthänig machen." Phil. 3, 21.

91. Wann findet die Auferstehung der Toten statt?

Bei der Wiederkunft Christi.

„Denn er selbst, der Herr, wird mit einem Feldgeschrei und Stimme des Erzengels, und mit der Posaune Gottes hernieder kommen vom Himmel, und die Toten in Christo werden auferstehen zuerst." 1 Thess. 4, 16.

92. Zu was soll uns die Hoffnung auf die Wiederkunft Christi anspornen?

Zur Treue in unserem Beruf und zur Heiligung des Lebens.

„Selig sind die Knechte, die der Herr, so er kommt, wachend findet." Luk. 12, 37.

„Ein jeglicher, der solche Hoffnung hat zu ihm, der reiniget sich, gleichwie er auch rein ist." 1 Joh. 3, 3.

93. Werden die Gottlosen auch auferstehen?

Ja, denn es ist zukünftig „die Auferstehung der Toten, beide der Gerechten und Ungerechten". Apstg. 24, 15.

94. Was wird der Auferstehung der Toten folgen?

Das jüngste Gericht.

„Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richtstuhl Christi, auf daß ein jeglicher empfange,

nach dem er gehandelt hat bei Leibes Leben, es sei gut oder böse." 2 Kor. 5, 10.

95. Wem hat der Vater das Gericht übergeben?

Der Vater hat alles Gericht dem Sohne übergeben.

„Der Vater richtet niemand, sondern alles Gericht hat er dem Sohn gegeben." Joh. 5, 22.

96. Was wird das Los des Teufels und seiner Engel sein?

Sie werden in den feurigen Pfuhl geworfen.

„Und der Rauch ihrer Qual wird aufsteigen von Ewigkeit zu Ewigkeit; und sie haben keine Ruhe Tag und Nacht." Offb. Joh. 14, 11.

97. Welche Menschen werden auch an diesen Ort der Qual kommen?

Alle, deren Namen nicht geschrieben sind im Buche des Lebens.

„Und so jemand nicht ward erfunden geschrieben in dem Buch des Lebens, der ward geworfen in den feurigen Pfuhl." Offb. Joh. 20, 15.

98. Was wird das ewige Erbe der Kinder Gottes sein?

Sie werden verkläret werden in das Bild

Christi, und mit ihm leben und regieren in Ewigkeit.

„Meine Lieben, wir sind nun Gottes Kinder, und ist noch nicht erschienen, was wir sein werden. Wir wissen aber, wenn es erscheinen wird, daß wir ihm gleich sein werden, denn wir werden ihn sehen, wie er ist." 1 Joh. 3, 2.

99. Wird die Natur teil haben an dem Sieg der Erlösung?

Ja, „denn auch die Kreatur wird frei werden von dem Dienst des vergänglichen Wesens zu der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes." Röm. 8, 21.

„Wir warten aber eines neuen Himmels und einer neuen Erde, nach seiner Verheißung, in welchen Gerechtigkeit wohnet." 2 Petri 3, 13.

100. Welchen Verlauf wird die Entwicklung des Reiches Gottes nehmen?

Christus muß herrschen, bis daß er alle seine Feinde unter seine Füße lege und das Reich Gott und dem Vater überantworten wird, auf daß Gott sei alles in allem. 1 Kor. 15, 24—28.

Anhang.

Der 1. Psalm.

Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzt, da die Spötter sitzen;

Sondern hat Lust zum Gesetz des Herrn, und redet von seinem Gesetz Tag und Nacht!

Der ist wie ein Baum, gepflanzet an den Wasserbächen, der seine Frucht bringet zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht; und was er macht, das gerät wohl.

Aber so sind die Gottlosen nicht; sondern wie Spreu, die der Wind verstreuet.

Darum bleiben die Gottlosen nicht im Gerichte, noch die Sünder in der Gemeine der Gerechten.

Denn der Herr kennet den Weg der Gerechten; aber der Gottlosen Weg vergehet.

Der 23. Psalm.

Der Herr ist mein Hirte; mir wird nichts mangeln.

Er weidet mich auf einer grünen Aue, und führet mich zum frischen Wasser;

Er erquicket meine Seele; er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

Und ob ich schon wanderte im finstern Thal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.

Du bereitest vor mir einen Tisch gegen meine Feinde. Du salbest mein Haupt mit Oel, und schenkest mir voll ein.

Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

Die Seligpreisungen.

Matth. 5, 3–10.

Selig sind, die da geistlich arm sind; denn das Himmelreich ist ihr.

Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden.

Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Erdreich besitzen.

Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.

Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.

Selig sind, die reines Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.

Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Gottes Kinder heißen.

Selig sind, die um Gerechtigkeit willen verfolget werden; denn das Himmelreich ist ihr.

Die christliche Liebe.

1 Kor. 13.

Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete, und hätte der Liebe nicht, so wäre ich ein tönend Erz oder eine klingende Schelle.

Und wenn ich weissagen könnte, und wüßte alle Geheimnisse und alle Erkenntnis, und hätte allen Glauben, also daß ich Berge versetzte, und hätte der Liebe nicht, so wäre ich nichts.

Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe, und ließe meinen Leib brennen, und hätte der Liebe nicht, so wäre mir's nichts nütze.

Die Liebe ist langmütig und freundlich; die Liebe eifert nicht; die Liebe treibt nicht Mutwillen; sie blähet sich nicht;

Sie stellt sich nicht ungebärdig; sie suchet nicht das Ihre; sie lässet sich nicht erbittern; sie rechnet das Böse nicht zu;

Sie freuet sich nicht der Ungerechtigkeit; sie freuet sich aber der Wahrheit;

Sie verträget alles, sie glaubet alles, sie hoffet alles, sie duldet alles.

Die Liebe höret nimmer auf, so doch die Weissagungen aufhören werden, und die Sprachen aufhören werden, und die Erkenntnis aufhören wird.

Denn unser Wissen ist Stückwerk, und unser Weissagen ist Stückwerk.

Wenn aber kommen wird das Vollkommene, so wird das Stückwerk aufhören.

Da ich ein Kind war, da redete ich wie ein Kind, und war klug wie ein Kind, und hatte kindische Anschläge; da ich aber ein Mann ward, that ich ab, was kindisch war.

Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunkeln Wort; dann aber von Angesicht zu Angesichte. Jetzt erkenne ich's stückweise; dann aber werde ich erkennen, gleichwie ich erkannt bin.

Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

Ordnung der bibliſchen Bücher.

Die Bücher des Alten Teſtaments.

1) Die geſchichtlichen.

In des alten Bundes Schriften merke in der erſten Stell:
Moſe, Joſua und Richter, Ruth und zwei von Samuel,
Zwei der Könige, Chronik, Esra, Nehemia, Eſther mit.

2) Die Lehrbücher.

Hiob, Pſalter; dann die Sprüche, Prediger und hohes Lied.

3) Die prophetiſchen.

Jeſaja, Jeremia, Heſekiel, Daniel.
Dann Hoſea, Joel, Amos, Obadja, Jonas Fehl;
Micha, welchem Nahum folget, Habakuk, Zephanja,
Nebſt Haggai, Sacharja und zuletzt Malachia.

Apokryphen.

Judith, Weisheit und Tobias, Sirach, Baruch und ſodann
Makkabäer, Stück in Eſther, und was Daniel gethan,

Mit Susanna, Bel, dem Drachen, Asarjas ernste Bitt,
Samt dem Lob im Feuerofen und Manasses Thränenlied.

Die Bücher des Neuen Testaments.

1) Die geschichtlichen.

In dem neuen stehn Matthäus, Markus, Lukas und Johann,
Samt den Thaten der Apostel unter allen vornen an.

2) Die Lehrbücher.

Dann die Römer, zwei Korinther, Galater und Epheser,
Die Philipper und Kolosser, beide Thessalonicher.
An Timotheus und Titus, Philemon und Petrus zwei,
Drei Johannes, die Ebräer, Jakobs, Judas Brief dabei.

3) Das prophetische Buch.

Endlich schließt die Offenbarung das gesamte Bibelbuch.
Mensch, gebrauche, was du lieseſt, dir zum Segen, nicht zum Fluch.

Zehn Kernlieder.

Gott ist getreu!

Gott ist getreu! Sein Herz, sein Vaterherz
Verläßt die Seinen nie;
Gott ist getreu! Im Wohlsein und im Schmerz
Erfreut und trägt er sie.
Mich decket seiner Allmacht Flügel,
Stürzt ein, ihr Berge; fallt, ihr Hügel!
Gott ist getreu!

Gott ist getreu! Er ist mein treuster Freund,
Dies weiß, dies hoff' ich fest;
Ich weiß gewiß, daß er mich keinen Feind
Zu hart versuchen läßt.
Er stärket mich nach seinem Bunde
In meiner Prüfung trübsten Stunde.
Gott ist getreu!

Gott ist getreu! Vergiß, o Seel', es nicht,
Wie zärtlich treu er ist!
Gott treu zu sein, sei deine liebste Pflicht,
Weil du so wert ihm bist.
Halt fest an Gott, sei treu im Glauben;
Laß nichts den starken Trost dir rauben:
Gott ist getreu!

Ehrenfried Liebich, † 1780.

Jesu, geh' voran.

Jesu, geh voran auf der Lebensbahn,
Und wir wollen nicht verweilen,
Dir getreulich nachzueilen;
Führ' uns an der Hand bis ins Vaterland!

Soll's uns hart ergeh'n, laß uns feste steh'n,
Und auch in den schwersten Tagen
Niemals über Lasten klagen;
Denn durch Trübsal hier geht der Weg zu dir.

Rühret eigner Schmerz irgend unser Herz,
Kümmert uns ein fremdes Leiden,
O so gieb Geduld zu beiden;
Richte unsern Sinn auf das Ende hin!

Ordne unsern Gang, Jesu, lebenslang;
Führst du uns durch rauhe Wege,
Gieb uns auch die nöt'ge Pflege;
Thu uns nach dem Lauf deine Thüre auf!

Graf N. L. von Zinzendorf, † 1760.

Näher, mein Gott, zu dir.

Näher, mein Gott, zu dir, näher zu dir!
Thränt auch mein Auge hier, näher zu dir!
Trotz aller Angst und Pein soll dies die Losung sein:
Näher, mein Gott, zu dir, näher zu dir!

Bricht mir wie Jakob dort Nacht auch herein,
Find' ich zum Ruheport nur einen Stein:
Ist doch im Traum allhier mein Sehnen für und für:
Näher, mein Gott, zu dir, näher zu dir!

Wohl geht's durch wildes Land, der Weg ist steil;
Doch was von dir gesandt, dient mir zum Heil.
Daß ich mich nicht verirr', rufen die Engel mir:
Näher, mein Gott, zu dir, näher zu dir!

Wenn dann die Nacht verschwind't, Sonne mir scheint,
Und ich dich näher find', als ich gemeint,
Bau ich mein Bethel dir und jauchze freudig hier:
Näher, mein Gott, zu dir, näher zu dir!

Drum sende, was du will't im Leben hier,
Wird nur mein Wunsch erfüllt: „Näher zu dir!"
Und schließt mein Pilgerlauf, schwing ich mich freudig auf,
Näher, mein Gott, zu dir, näher zu dir!

E. F. Wunderlich, nach **Sarah F. Adams**, † 1849.

Jesus, Heiland meiner Seele.

Jesus, Heiland meiner Seele,
Laß an deine Brust mich flieh'n,
Da die Wasser näher rauschen,
Da die Wetter höher zieh'n.

Birg mich in den Lebensstürmen,
Bis vollendet ist mein Lauf;
Führe mich zum sichern Hafen,
Nimm dann meine Seele auf!

Andre Zuflucht hab ich keine,
Zagend hoff' ich nur auf dich;
Laß, o laß mich nicht alleine,
Hebe, Herr, und stärke mich!

Nur zu dir steht mein Vertrauen,
Daß kein Uebel mich erschreckt;
Mit dem Schatten deiner Flügel
Sei mein wehrlos Haupt bedeckt.

Gnad' um Gnade, volle Sühnung,
Sind in dir, o Jesu mein;
Laß die Heilung mich beströmen,
Nimm gereinigt mich herein!

Du bist ja des Lebens Quelle,
Die den Durst auf ewig stillt;
Sei der Born in meinem Herzen,
Der zum ew'gen Leben quillt.

Dr. Schwarz, nach Karl Wesley, geb. 1707, gest. 1788.

Sicher in Jesu Armen.

Sicher in Jesu Armen,
Sicher an seiner Brust,
Ruhend in seiner Liebe,
Da find' ich Himmelslust.

Mit holder Hirtenstimme
Ruft mir mein Heiland zu:
Laß ab vom eignen Ringen,
An meinem Herzen ruh'!

Sicher in Jesu Armen,
Los von der Sorge Qual,
Sicher vor Satans Stürmen
In Jesu Wundenmal'.
Frei von dem Druck des Kummers,
Weg aller Zweifel Spur;
Nur noch ein wenig Prüfung,
Wenig mehr Thränen nur!

Jesu, des Herzens Zuflucht,
Jesu, du starbst für mich!
Sicher auf diesem Felsen
Ruhe ich ewiglich.
Hier will ich stille warten,
Bis mir der Tag anbricht,
Wo ich dein Antlitz schaue
Droben im ew'gen Licht!

Nach dem Englischen von **Fanny Crosby.**

Fels des Bundes.

Fels des Bundes, aufgethan,
Mich beschirmend zu umfah'n,
Oeffn' im Wasser und im Blut
Deiner Seite mir die Flut,
Die zu Gott um Sühne schreit,
Und mein unrein Herz erneut!

Reuethränen ohne End',
Eifer, der kein Feiern kennt:
Kann das meine Sühne sein?
Du mußt retten, du allein!
Geistesarm, mit leerer Hand
Halt ich, Herr, dein Kreuz umspannt!

Ob ich wall' im Erdenlicht,
Ob mein Aug' im Tode bricht,
Ob ich dahin werd' erhöht,
Wo dein Thron in Glorie steht:
Bundesfels, bleib' aufgethan,
Mich beschirmend zu umfah'n!

Nach dem Englischen von **A. M. Toplady**, † 1778.

So wie ich bin.

So wie ich bin — mein Recht und Brief
Ist, Herr, dein Blut, die Wunden tief,
Und dein Wort, das zu dir mich rief, —
So komm' ich, Gottes Lamm, zu dir!

So wie ich bin; ich warte nicht,
Bis eigne Macht das Dunkel bricht;
Zu dir, der Nacht verklärt in Licht,
Komm ich hier, Gottes Lamm, zu dir!

So wie ich bin; im Widerstreit
Der Zweifel, voller Herzeleid,
Mir selber feind, vom Feind umdräut,
So komm' ich, Gottes Lamm, zu dir!

So wie ich bin, blind, arm und matt,
Such' ich bei dir, der alles hat,
Licht, Reichtum, Salb' aus Gilead.
Hier komm' ich, Gottes Lamm, zu dir!

So wie ich bin, nimmst du mich an;
All' Sünd und Schuld wird abgethan,
Weil deinem Wort ich glauben kann,
So komm' ich, Gottes Lamm, zu dir!

So wie ich bin; dein Liebeswort
Hebt über jede Kluft mich fort.
So laß mich dein sein hier und dort,
Nur dein, o Gottes Lamm, nur dein!

Nach dem Englischen von **Charl. Elliot, † 1871.**

Wie bist du mir so innig gut.

Wie bist du mir so innig gut,
Mein Hoherpriester, du!
Wie teu'r und kräftig ist dein Blut,
Es bringt mich stets zur Ruh'!

Wenn mein Gewissen zagen will
Vor meiner Sünden Schuld,
So macht dein Blut mich wieder still,
Setzt mich bei Gott in Huld.

Hab' ich gestrauchelt hie und da
Und will verzagen fast,
Spür' dein Versöhnungsblut ich nah,
Das nimmt mir meine Last.

So ist's, o Herr! Du trügest nicht,
Dein Geist mir Zeugnis giebt;
Dein Blut mir Gnad' und Fried' verspricht,
Ich werd' umsonst geliebt.

So will auch ich, Herr, lieben dich,
Mein Gott, mein Trost, mein Teil!
Ich will nicht denken mehr an mich,
In dir ist all mein Heil!

G. Tersteegen, † 1769.

Christi Blut und Gerechtigkeit.

Christi Blut und Gerechtigkeit,
Das ist mein Schmuck und Ehrenkleid;
Darin will ich vor Gott bestehn,
Wenn ich zum Himmel werd' eingehn.

Gelobet seist du, Jesu Christ,
Daß du vom Himmel kommen bist,
Und hast für mich und alle Welt
Bezahlt ein ew'ges Lösegeld.

Ich glaub an Jesum, welcher spricht:
Wer glaubt, der kommt nicht ins Gericht!
Gottlob, daß ich es glauben kann,
Auch meine Schuld ist abgethan.

Weil ich nun weiß, daß Christi Blut
Mein Herz besprengt, die Sünd' abthut,
Laß ich mir's eine Freude sein,
In Sünden nicht zu will'gen ein.

So lang ich noch hienieden bin,
So ist und bleibet dies mein Sinn:
Ich will die Gnad' in Christi Blut
Bezeugen mit getrostem Mut.

Nach Zinzendorf, † 1760.

Ein' feste Burg.

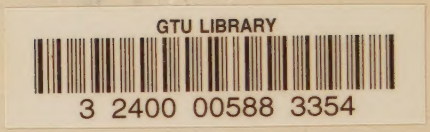
Ein' feste Burg ist unser Gott,
Ein' gute Wehr und Waffen;
Er hilft uns frei aus aller Not,
Die uns jetzt hat betroffen;
Der alt' böse Feind
Mit Ernst er's jetzt meint;
Groß' Macht und viel List
Sein' grausam' Rüstung ist;
Auf Erd'n ist nicht sein's Gleichen.

Mit unser'r Macht ist nichts gethan,
Wir sind gar bald verloren;
Es streit't für uns der rechte Mann,
Den Gott hat selbst erkoren.
Fragst du, wer der ist?
Er heißt Jesus Christ,
Der Herr Zebaoth,
Und ist kein and'rer Gott;
Das Feld muß er behalten!

Und wenn die Welt voll Teufel wär'
Und wollt' uns gar verschlingen,
So fürchten wir uns nicht so sehr,
Es soll uns doch gelingen.
Der Fürst dieser Welt,
Wie sau'r er sich stellt,
Thut er uns doch nichts;
Das macht, er ist gericht't,
Ein Wörtlein kann ihn fällen.

Das Wort sie sollen lassen stah'n
Und kein'n Dank darzu haben.
Er ist bei uns wohl auf dem Plan
Mit seinem Geist und Gaben.
Nehmen sie den Leib,
Gut, Ehr, Kind und Weib:
Laß fahren dahin,
Sie haben's kein'n Gewinn;
Das Reich muß uns doch bleiben!

Dr. Martin Luther, † 1546.



GTU Library
2400 Ridge Road
Berkeley, CA 94709
For renewals call (510) 649-2500

All items are subject to recall.

TL75M2
M566
1904G

Methodist Episcopal church.
General Conference
Biblischer Katechismus